



Klinikum der
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Schwerpunkt für Phoniatrie und Pädaudiologie
Klinikum der Goethe - Universität
Theodor-Stern-Kai 7, Haus 7A, 60950 Frankfurt/M

Zentrum der Hals - Nasen - Ohrenheilkunde
Schwerpunkt für Phoniatrie und Pädaudiologie

Leiterin: Prof. Dr. med. K. Neumann
e-mail: Katrin.Neumann@em.uni-frankfurt.de
Theodor-Stern-Kai 7
D-60590 Frankfurt / M.
Tel.: (069) 6301 5775
Fax (069) 6301 5002

Frankfurt, 01. 06. 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,
viele von Ihnen kennen mich und meine Arbeitsgruppe sicher aus der Stotterforschung, und einige von Ihnen haben uns bereits tatkräftig in unseren Untersuchungen unterstützt, z. B. waren bei uns Probanden. Die Ergebnisse der letzten Untersuchungen mit funktioneller Bildgebung sind noch nicht fertig und brauchen auch noch einige Monate. Selbstverständlich bekommen, wie auch bei unserer letzten Studie, alle Teilnehmer eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse, sobald diese da sind. Diese Forschung soll Ihnen allen zugute kommen, damit wir alle mehr Erkenntnisse über eine gute Therapie gewinnen. Deshalb wende ich mich auch heute wieder an Sie.

Sprachtherapeuten und Betroffene führen eine heftige Debatte um die Frage, welches die realistischen und erstrebenswerten Ziele einer Stottertherapie sein sollen und können. Unabhängig von den Inhalten dieser Diskussion gab es noch keine Studie, die die Meinung von Stotterern zu diesem Thema erhoben hat. Diese Lücke möchte diese Studie schließen. Vor längerer Zeit bat ich Sie daher (oder einige von Ihnen), sich an einer von der Universität Iowa ausgehenden Therapie-Studie (Leiter: Prof. Venkatagiri) zu beteiligen, in der unsere Klinik Kooperationspartner ist. Für diese Studie ist ein Fragebogen auszufüllen, den Sie weiter unten finden.

Da zu wenige Personen an der Studie teilgenommen haben, die eine Stottermodifikationstherapie nach van Riper oder abgewandelte Formen absolviert haben und da andererseits noch einige Fragen einer Präzisierung bedurften, senden wir heute den modifizierten Fragebogen noch einmal aus und bitte Sie um Ihre Mitarbeit

Durch die Teilnahme entsteht weder ein Risiko noch kann eine Vergütung in irgendeiner Form gewährt werden. Die Erkenntnisse aus der Studie sollen Ihnen aber zugute kommen, indem mehr Wissen zur Wirksamkeit und Zufriedenheit mit Stottertherapien gesammelt wird.

Bitte e-mailen Sie Ihre Antwort an meine Sekretärin, Frau Katja Stöckl, E-mail:

Katja.Stoeckl@kgu.de

oder senden Sie sie an die o.g. Postadresse. Besten Dank für Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Katrin Neumann

Dieser Fragebogen wurde überprüft und getestet von der Iowa State University Institutional Review Board (IRB) für den ethischen Umgang mit Menschen in Umfragen.

Sie können den Fragebogen anonym ausfüllen. Falls Sie noch nicht volljährig sind, benötigen wir die schriftliche Einwilligung Ihrer Eltern. Wenn Sie die Ergebnisse der Studie erfahren möchten, genügt es, Ihre E-mail-Adresse unten anzugeben. Der Fragebogen umfasst nur 20 Fragen und es sollte möglich sein, ihn in weniger als 15-20 Minuten zu beantworten. Vielen Dank für Ihre Hilfe, diese Studie zu vervollständigen.

Die Studie erfordert die Einwilligung von Eltern, wenn ihre minderjährigen Kinder an der Studie teilgenommen haben. Dafür senden Sie bitte unten stehende Einwilligung an unsere Fax-Nr. oder Post-Adresse.

Ich habe die Anforderungen, Risiken und Resultate dieses Stottertherapie-Fragebogens gelesen und erlaube meinem Sohn/ meiner Tochter
(Name des Kindes)
an dieser Studie teilzunehmen

Datum _____ Unterschrift _____
(Einsendungen von Minderjährigen ohne Unterschrift der Eltern können nicht ausgewertet werden.)

Ich stimme der freiwilligen Teilnahme an dieser Studie zu und habe Zweck, das Vorgehen, das Risiko und den Nutzen der Studiumfrage verstanden wie sie oben beschrieben wurden. Mir ist bewusst, dass die Teilnahme freiwillig ist und ich jederzeit mit der Beantwortung der Fragen aufhören kann.

Datum

Unterschrift

Hier nun der Fragebogen. Bitte die Kreuzchen neben die Kästchen setzen.

Persönliche Informationen

A. Alter: ____ Jahre

B. Geschlecht: ? männlich
? weiblich

C. Herkunftsland:

D. Muttersprache:

E. Ich kenne:

? noch jemanden, in meiner Familie der stottert

? viele in meiner Familie, die stottern

? Keinen in meinem Familienkreis (leibliche: Eltern, Großeltern, Onkel, Tanten, Cousins und Cousinen, Kinder, Enkelkinder) der stottert.

? in meinem weiteren Familienkreis (leibliche: Eltern, Großeltern, Onkel, Tanten, Cousins und Cousinen, Kinder, Enkelkinder) _____ Personen, die stottern oder gestottert haben

F. Falls unter 18 Jahren:

? Die Einwilligung der Eltern ist angefügt.

? Die Einwilligung der Eltern ist NICHT angefügt.

G. Ich stottere seit:

- ? früher Kindheit (1-4 Jahre)
- ? mittlerer Kindheit (5-8 Jahre)
- ? später Kindheit (9 bis 12 Jahre)
- ? früher Jugend (13 bis 16 Jahre)
- ? ich älter als 16 Jahre bin

H. Ich hatte

- ? keine Stottertherapie
- ? weniger als ein Jahr Therapie
- ? zwischen 1 und 2 Jahre Therapie
- ? zwischen 3-5 Jahre Therapie
- ? zwischen 6-10 Jahre Therapie
- ? zwischen 11 -20 Jahre Therapie
- ? 21 oder mehr Jahre Therapie

Für diejenigen, die keine Stottertherapie hatten: Warum haben Sie keine Therapie gemacht?

- ? habe nur leichtes Stottern
 - ? Stottern stört mich nicht
 - ? keine Zeit für Therapie
 - ? Therapie bringt zu wenig
 - ? sonstiges _____
-
-
-

	Therapie 1	Therapie 2	Therapie 3	Therapie 4	keine Therapie
Alter bei Therapiebeginn in Jahren					
Therapiedauer in Monaten					
Zeitplan der Therapie*					
therapierte Personen (1=Einzeltherapie, 2=Gruppentherapie)					
Bezeichnung/Art der Therapie**					
wesentlicher Bestandteil der Therapie***					
Wirkung der Therapie (1=gar nicht, 2=ein wenig, 3=ging so, 4=ganz gut, 5=sehr gut)					
Zufriedenheit (1=völlig unzufrieden, 2=ziemlich unzufrieden, 3=ging so, 4=ganz zufrieden, 5=völlig zufrieden)					

* 1) Extensive Therapie (z. B. einmal wöchentlich)

- 2) Intervalltherapien (z. B. mehrere Wochenenden)
- 3) Intensive Therapie (z. B. mehrwöchige Kurse)

- **
- 1) Stottermodifikation, Non-Avoidance, van Riper (z. B. Andreas Starke, Peter Schneider)
 - 2) Fluency Shaping (z. B. nach Webster, Kasseler Stottertherapie)
 - 3) Mischform aus 1 und 2 (z. B. Holger Prüss)
 - 4) Del Ferro
 - 5) Hypnose (z. B. Greifenhofen), Psychotherapie, Beratung
 - 6) unspezifische logopädische Therapien (Mischtherapien, Atem-, Entspannungs-, Stimm- und/oder Lautübungen, Vorlesen)

*** Nur für Therapiearten (3), (5) und (6) angeben:

- a) Erübung von Sprechflüssigkeit herstellenden Sprechmustern (auch Metronom-, Betonungssprechen)
- b) Selbstbewusstseinstraining, Desensibilisierung
- c) Blocklösetechniken
- d) Atemübungen
- e) Entspannungsübungen
- f) Stimmübungen
- g) Lautübungen
- h) Lesetexte
- i) Beratung
- j) Vergangenheitsaufarbeitung, Psychotherapie
- g) Hypnose

J. Ihre E-Mail Adresse (Nur wenn sie die Ergebnisse dieser Studie erhalten wollen)

K. Ihr vollständiger Name (nur wenn Sie unter 18 Jahre sind, andernfalls lassen sie dies frei)

Ein Wort zu dieser Studie

Jeder Punkt in dieser Studie gibt Ihnen die Wahl zwischen zwei Antworten. Beim ersten Lesen werden Sie vielleicht denken, dass die meisten Fragen oder auch alle Ihnen eine falsche Wahl lassen. Sie werden sagen: „Ich möchte beides ankreuzen, nicht eins von beiden.“ Dennoch, in der Realität kann eine Therapie unmöglich beiden Aspekten völlig gleichberechtigt gerecht werden. Also muss einer von beiden **WICHTIGER** als der andere sein. Bei jeder Frage besteht die Möglichkeit, über die Kommentare Erklärungen oder Anmerkungen anzufügen, die diese Wahl in Bezug zu Bedingungen setzt oder Einschränkungen vornimmt.

Wenn es darum geht, sich einfach zu entscheiden, möchten wir die Antworten, die aus dem Herzen kommen vor denen, die Ihnen eventuell Ihr Verstand nahe legt. Es geht weder um das, was Freunde, Verwandte oder professionelle Helfer Ihnen gesagt haben, noch geht es darum eine **RICHTIGE** Antwort zu geben. Die Wahl, die Sie am ehrlichsten treffen, ist die richtige. Und nochmals: Vielen Dank für die Teilnahme.

Fragebogen

1. Was ich mir am meisten wünsche ist:

- ? flüssig zu sprechen
- ? frei zu sprechen, unabhängig ob ich flüssig bin oder nicht.

Freiwilliger Kommentar _____

2. Wenn ich mit anderen Stotterern spreche, dann bin ich überwiegend interessiert daran:
- ? herauszufinden, was sie tun, um mit dem Stress und den Spannungen von Stottern fertig zu werden.
 - ? herauszufinden, welche Techniken ihnen geholfen haben, flüssiger zu sprechen.

Freiwilliger Kommentar _____

3. Um ein effektiver Sprecher zu sein, sollte ich
- ? mit nur wenigen Wiederholungen und Blocks sprechen
 - ? sprechen, ohne bei meinem Stottern verlegen zu werden

Freiwilliger Kommentar _____

4. Im Lauf der Jahre haben mir viele Menschen Möglichkeiten und Techniken gezeigt, um mir zu helfen, flüssiger zu sprechen.
- ? keine von ihnen hat mir geholfen
 - ? einige von ihnen haben für mich funktioniert, deswegen bin ich immer offen für neue Vorschläge und Techniken

Freiwilliger Kommentar _____

5. Um Sprechen für mich zu einer genussvollen Erfahrung zu machen, sollte ich:
- ? mit nur wenigen Wiederholungen und Blocks sprechen
 - ? ohne Angst oder ein Gefühl der Scham sprechen

Freiwilliger Kommentar _____

6. Ich weiß, ich wäre selbstsicherer, zu Fremden zu sprechen, wenn:
- ? ich vorab sagen würde, dass ich Stotterer bin
 - ? ich es schaffen würde, ohne allzu viele Wiederholungen und Blocks zu sprechen

Freiwilliger Kommentar _____

7. Was mich am meisten aufbringt, ist:
- ? wenn ich mich vor dem Reden drücke, selbst wenn ich etwas Wichtiges zu sagen habe
 - ? wenn ich Ewigkeiten an einem Wort hänge

Freiwilliger Kommentar _____

8. Um Sprechen in vielen verschiedenen Situationen genießen zu können, sollte ich:
- ? eine bessere Einstellung in Bezug auf mich und mein Stottern entwickeln
 - ? Sprechtechniken entwickeln, die Wiederholungen und Blocks vermindern

Freiwilliger Kommentar _____

9. Für mich...
- ? ist es am wichtigsten, was Zuhörer über meine Sprache denken
 - ? ist es am wichtigsten, was ich über meine Sprache denke

Freiwilliger Kommentar_____

10. Im Hinblick auf elektronische Hilfsmittel, die Stotterern helfen sollen, flüssiger zu sprechen:

- ? bin ich offen für ihren Gebrauch, wenn sie für mich funktionieren und ich sie mir leisten kann
- ? werde ich sie niemals benutzen, weil sie Krücken sind und das tatsächliche Problem verbergen

Freiwilliger Kommentar_____

11. Der Schlüssel zum Erfolg für eine stotternde Person ist:

- ? zu akzeptieren, dass er oder sie Stotterer ist und immer Stotterer sein wird
- ? Wege zu finden, um ohne Stottern zu sprechen

Freiwilliger Kommentar_____

12. Ich habe das Gefühl, dass mein zwischenmenschlichen Beziehungen sehr viel besser wären,

- ? wenn ich nicht versuchen würde, mein Stottern zu verbergen
- ? wenn ich nicht stottern würde

Freiwilliger Kommentar_____

13. Wenn ich zurück denke, erinnere ich mich am besten an die Tage, an denen ich

- ? unbefangen in Bezug auf mein Stottern gesprochen habe
- ? mit sehr wenig Stottern gesprochen habe

Freiwilliger Kommentar_____

14. Ich habe das Gefühl, ich würde weniger stottern, wenn

- ? ich nicht befangen wäre in Bezug auf mein Stottern
- ? ich langsamer sprechen würde

Freiwilliger Kommentar_____

15. In meinen Träumen...

- ? stottere ich nie oder selten
- ? stottere ich, aber es scheint mich nicht zu stören

Freiwilliger Kommentar_____

16. Ich habe das Gefühl, dass Menschen mich geringer achten wenn

- ? ich Sprechen vermeide, wenn es an mir wäre, etwas zu sagen
- ? wenn ich viele Wiederholungen und Blocks habe

Freiwilliger Kommentar_____

17. Ich interessiere mich überwiegend dafür

- ? zu verstehen, was Stottern mit mir macht und wie ich damit umgehen kann
- ? das Stottern los zu werden und flüssig zu sprechen

Freiwilliger Kommentar_____

18. In einer Art und Weise zu sprechen, die sich von meiner gewohnten Sprache unterscheidet, ist

- ? etwas, dass ich bereitwillig tun würde, wenn ich dafür ohne Wiederholungen und Blocks sprechen könnte
- ? etwas, das ich nicht tun würde wollen, weil es sich für mich künstlich anfühlt

Freiwilliger Kommentar_____

19. Um mit meinem Stottern umgehen zu können, sollte meine meiste Zeit und mein größter Aufwand darauf abzielen,

- ? mein Verhalten, meine Emotionen und meine Anpassungen zu verbessern
- ? meine Sprechtechniken zu verbessern, um Unterbrechungen zu verringern

Freiwilliger Kommentar_____

20. Wenn ich in der Vergangenheit unzufrieden mit einer Stottertherapie war, dann vor allem deshalb, weil

- ? sie mir nicht geholfen hat, ein selbstbewussterer Sprecher zu werden
- ? sie mir nicht geholfen hat, flüssiger zu sprechen

Freiwilliger Kommentar_____